

Hintergrundinformationen zu 2. Mose 19,1-20,21; 24,1-11

Gottes Angebot des Bundes und die 10 Gebote

Personen

- Gott: der heilige Gott, der Abraham erschien, der Mose berief, schliesst hier den Bund des Gesetzes mit seinem Volk
- Söhne Israel = Israel = Haus Jakob = das Volk
- Mose: Führer des Volkes im Auftrag Gottes
- Aaron: älterer Bruder Moses, teilweise auch sein Stellvertreter. Später übernimmt er das Amt des Hohenpriesters.
- Josua: (Der Herr ist Hilfe, Rettung) Sohn Nuns aus dem Stamm Ephraim. Diener und treuer Begleiter Moses. Später wird er sein Nachfolger.
- Hur: Ebenfalls ein Stellvertreter Moses, vielleicht der Mann von Moses Schwester Mirjam
- Älteste des Volkes: Erstgeborene, Älteste eines Stammes, einer Familie, später auch Aufseher, Schreiber, Beamte, Edle, vor dem Bundschluss werden alle Ältesten in die Mitverantwortung gerufen, danach erfolgt die Auswahl der 70.
- Nadab (Gott hat sich freigiebig gezeigt): ältester Sohn Aarons
- Abihu (Mein Vater ist Gott): zweiter Sohn Aarons; zusammen mit Nadab stirbt er durch das Gottesgericht kinderlos, da sie die Opfervorschriften nicht einhielten.
- Junge Männer: Ausdruck der zunehmenden Kraft, des blühenden Volkslebens, Helfer beim Opfer.

Ort

- Wüste Sinai:
südlicher Teil der Halbinsel Sinai zwischen Rotem Meer und dem Golf von Akaba
- Refidim:
vorherige, ca. 20 km entfernte Lagerstätte
- Berg Sinai = Berg Gottes, Horeb:
vermutlich der heutige Dschebel Musa (2244 m), ca. 90 km nördlich der Südspitze der Halbinsel
- Ebene
südlich dem Bergmassiv vorliegende Ebene des Sebaijeh, die für ca. 600'000 Männer mit ihren Familien als Lagerplatz ausreichte.

Zeit

Wenn wir den Auszug aus Ägypten auf den 14. Nisan (März/April) datieren, dann erreichte das Volk im Monat Sivan (Mai/Juni) die Wüste Sinai.

Ereignis

Im dritten Monat nach dem Auszug aus Ägypten erreicht das Volk die Wüste Sinai und lagert in der Ebene vor dem gleichnamigen Gebirgsmassiv.

In dieser Ruhephase erinnert Gott sein Volk an seinen Gnadenbund, in dem sie bisher soviel unverdiente Hilfe Gottes erfahren haben.

In den Gnadenerweisungen fordert er zwar unbedingten Gehorsam ihm gegenüber, aber dadurch wird Israel als Eigentum, königliche Priesterschaft und heilige Nation Gottes aus allen Völkern herausgehoben.

Anstatt auf die Verheissungen ihres Gottes einzugehen, antwortet das Volk:

„Alles, was der Herr geboten hat, wollen wir tun!“

Damit verändert sich schlagartig die Stellung des Herrn zu seinem Volk.

Nun zeigt Gott seine Heiligkeit (Donner, Blitz, Rauch) und gibt dem Volk das Gesetz.

Erst später erkennt das Volk, dass es Gottes Gesetz nicht halten kann.

Schliesslich wird der Bundeschluss der Heiligkeit Gottes entsprechend auf der Basis des Gesetzes vorbereitet, mehrfach erklärt und ausgeführt durch Gedenksteine manifestiert und durch Blutbesprengung und Opfer bestätigt.

Anschliessend ruft Gott Mose für 40 Tage auf den Gipfel des Berges, damit er auf steinernen Tafeln das Gesetz und das Gebot zu weiterer Unterweisung empfängt.

Kern

Wie der heilige Gott sündigen Menschen begegnet und wie Menschen Gott begegnen sollen.

Die Einordnung dieser einschneidenden Begebenheit in der Heilsgeschichte Gottes muss im Licht des NT geschehen.

Nach dem Gelübde des Volkes zeigt Gott seine Heiligkeit (Hebr 12,18-29).

Gott gibt das Gesetz. Das Gesetz macht die Forderungen Gottes deutlich, die im Grunde kein Mensch aus eigener Kraft halten kann.

Es dient dem Menschen als Schutz gegen sündiges Verhalten anderer, als wichtige Richtlinien für das Zusammenleben und zeigt die Kraftlosigkeit und Sündigkeit des Menschen (Röm 3,20; 5,20).

Es dient als Zuchtmeister auf Christus (Gal 3,20). Christus ist das Ende des Gesetzes (Röm 8,3).

Gottes Menschen heute!

Petrus machte eine Anleihe bei 2. Mose 19,6 und nannte die heutige Gemeinde „ein heiliges Priestertum... ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat.“ (1Petr 2,5 und 9)

Wie das alte Israel müssen Gottes Menschen heute die Völker auf den Herrn hinweisen und durch ihre Worten und Taten offenbaren, wie wunderbar er ist.

Wir sollen „lebendige Werbung“ für die Gnade und die Macht Gottes sein.

Sind wir das?

Begriffserklärungen

- 19,4 auf Adlersflügeln getragen = Bild für Pflege, Umsicht und Fürsorge
z.B. fliegt der Adler unter den Jungen, wenn er sie in sein Nest führt.
- 19,8 „Alles, was der Herr geredet hat, wollen wir tun!“ = Ein Gelübde, das auf eigenen Kraft baut.
Es zeugt von mangelnder Selbsterkenntnis Gott gegenüber.
Das Volk ist sich der Heiligkeit Gottes nicht bewusst und kommt so zu einem voreiligen Versprechen, was es nicht halten kann.
Ab hier tritt eine Wende in der Begegnung Gottes mit seinem Volk ein: Ich werde im Dunkel des Gewölks zu dir kommen (19,9).
Hütet euch, auf den Berg zu steigen (19,12)!
Da brach Blitz und Donner los (19,16). Zieh eine Grenze um den Berg und erkläre ihn für heilig (19,23)!
- 19,10-11 Wechsel und Waschen der Kleider. Heutzutage sind wir daran gewöhnt, Seife und Wasser stets zur Verfügung zu haben und auch Kleidung zum Wechseln in unseren Schränken, doch in den Tagen der Bibel kannten die Menschen diesen Luxus nicht. Sie konnten sich nicht täglich duschen und nur die Wohlhabenden hatten Kleidung zum Wechseln zur Verfügung.
Deshalb bezeichneten Baden und ein Wechsel der Kleidung häufig einen Neuanfang, sowie damals als Gott Adam und Eva bekleidete, oder als Jakob und seine Familien nach Bethel zurückkehrten (1Mo 35,2).
Weitere Beispiele dafür sind Josef, als er das Gefängnis verliess.
Waschen und das Wechseln der Kleidung ist im Alten Testament gleichgesetzt mit 1Joh 1,9 und 2Kor 7,1
- 20,5 viertes Glied: Gott straft nicht die Kinder und Kindeskindern für die Sünden anderer, doch die traurigen Folgen der Sünden von Vätern können von Generation zu Generation weitergereicht werden, und unschuldige Kinder müssen leiden für das, was ihre Eltern oder Grosseltern getan haben.
In bibl. Zeit war es nicht unüblich, dass vier Generationen in einer Grossfamilie lebten und dadurch mehr Möglichkeiten hatten, sich gegenseitig zu beeinflussen und in Mitleidenschaft zu ziehen.
- 20,17 etwas begehren bedeutet, innerlich Wünsche zu nähren nach etwas, von dem Gott sagt, dass es sündig ist. Also geht es auch darum, Wünsche zu beherrschen. Das 1. und 10. Gebot beschäftigen sich mit dem, was im Herz ist.
- 24,5: Brandopfer = völlige Verbrennung des Opfertieres als Zeichen der völligen Hingabe des Sünders an den Herrn.
Sühnung für allgemeine Vergehungen, Zeichen der Weihe
Heilsopfer = Fettstücke verbrannt; übrige Teile beim Gemeinschaftsmahl von Priestern und Opfern gegessen; Ausdruck der Gemeinschaft und des Dankes für eine unerwartete Segnung.
- 24,6-8 Blut des Bundes = zur Bestätigung des Bundes. Obwohl das Blut von Stieren und Böcken Sünden nicht wegnehmen kann, hatte es eine symbolische Reinigungskraft, die die Israeliten zur Bundesschlussung mit Gott benötigten.
- 24,10 Saphir = tiefblauer, undurchsichtiger Edelstein – hier ein Bild für die Reinheit, Heiligkeit und Herrlichkeit Gottes.

aus

- mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3
- Sei befreit von Warren W. Wiersbe

Gottes Angebot des Bundes und die 10 Gebote 2. Mose 19,1-20,21; 24,1-11

Leitgedanke	Gott ist heilig
Merkvers	Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig. 1. Petrus 1,16
Anspiel	Kleider ausschütteln (vom vielen Wüstensand ganz staubig) und dann waschen.
Überleitung in Lektion	Kinder fragen: Warum wohl?

1.) Neuer Lagerplatz (2Mo 19,1-2)

- Das ganze Volk verlässt Refidim und marschiert weiter in die Wüste hinein.
- Gott selber führt das Volk, wisst ihr noch wie?
- Wieder schlagen sie am Abend die Zelte auf in der Nähe vom Berg Horeb, in der Wüste Sinai.

Bild MB 5.1

- Es ist schon der dritte Monat, seit Gott sie so wunderbar aus Ägypten herausgeführt hat. Wenn sie daran zurückdenken, staunen sie über ihren Gott. Wie mächtig er doch ist und wie erhaben. Ja, die Israeliten haben den einzig wahren Gott.
- Können wir zusammentragen, wie sich Gott den Israeliten bisher gezeigt hat?

2.) Mose steigt auf den Berg (2Mo 19,3-8)

- Während sich die Israeliten gemütlich einrichten, steigt Mose auf den Berg hinauf um mit Gott zu reden.

Bild MB 5.2

Mose kennt diese Gegend sehr gut, denn hier hat Gott schon mal mit ihm gesprochen (Dornbusch).

Sicher hat Mose Gott danke gesagt, dass ER das Volk so gut hierher gebracht hat.

- Mose bekommt vom Herrn eine Botschaft für das Volk. Als er wieder im Lager ist, ruft er die Ältesten herbei und gibt das beste Angebot Gottes den Israeliten bekannt:

Bild MB 5.3

- Der heilige Gott will mit den Israeliten einen Bund (Vertrag) machen:
2. Mose 19,5 direkt aus der Bibel vorlesen: Wenn ihr mir gehorcht, dann sollt ihr mein Volk sein, ich will euch als mein Eigentum schützen.
Gott will seinem Volk noch mehr beistehen als bisher!
- Ein Vertrag braucht immer zwei Partner. Und der heilige Gott, der so erhaben und mächtig ist, will mit dem Volk Israel einen Vertrag machen.
Ob das Volk auch will? Gott fragt!
Und die Israeliten antworten:
- Alles, was der Herr befohlen hat, wollen wir tun!
Ob das Volk dies auch wirklich halten kann, was es da verspricht?

Könntest du das?

- Mose geht mit dieser Antwort zurück zu Gott.

Bild MB 5.2

- Gott kennt dieses Volk sehr gut, wie es murrte, weil kein Essen, Wasser, mehr da war ... ob ER trotzdem den Vertrag machen will?
Dieser heilige Gott, bei dem es keine Sünde gibt, ja er verabscheut sie und das "normale" Volk!

3.) Vorbereitung für diesen Vertragsabschluss (2Mo 19,9-11)

- Als Mose Gott die Antwort des Volkes bringt, sagt Gott:
Ich werde in dichten Wolken auf den Berg kommen und mit dir laut reden, sodass das Volk es hört und dir vertraut. Aber für eine Begegnung (auch wenn aus der Ferne) und zum Vertragsabschluss soll sich das Volk richtig vorbereiten!
- Warum wohl?
Wir bereiten uns schon vor, wenn jemand zu Besuch kommt, wie viel mehr denn ein Volk, wenn Gott, der Heilige, kommt!
- Und der Herr sagt auch, wie sich das Volk vorbereiten soll:
Waschet eure Kleider, waschet euch, seid rein.
Alle äusseren Vorbereitungen sollen deutlich machen, so wie das Volk ist, kann es nie vor dem heiligen Gott erscheinen! Es braucht eine Veränderung.
- Heilig bedeutet total ohne Sünde – rein!
Gegenstandslektion: Nimm ein Glas Wasser. Es ist rein, da kann man hindurchsehen – nichts trübt das Wasser.
Gott ist heilig / rein. Das Volk ist es nicht – und du bist es auch nicht.
Nimm ein weiteres Glas Wasser und gib ein paar Tropfen dunkle Flüssigkeit (= Sünde) dazu.
Nur wenig und schon verunreinigt sich dies.
Es ist trüb, nicht mehr klar. Es ist also unmöglich „heilig“ (rein) zu werden durch eigene Anstrengung. Was für ein Frust!

Bild MB 5.4

- Für das Volk ist klar, so wie sie sind, können sie unmöglich vor dem heiligen Gott erscheinen!
Darum schütteln nun die Frauen die Kleider aus und waschen sie gründlich.
Jeder gibt sich grosse Mühe, verändert vor Gott zu treten.
Denn all diese Waschungen sollen zeigen, dass das ganze Volk bereit für etwas Neues ist!

4.) Die Abgrenzung (2Mo 19,12-15)

- Nicht nur das Waschen ist ein Teil der Vorbereitung.
Gott gab noch einen Auftrag an Mose:
- „Ziehe eine Grenze rund um den Berg, damit niemand aus diesem Volk vordringt, denn ich bin der heilige Gott, und dieses Volk ist es nicht!“
- Niemand ist so rein/heilig, dass er einfach so zu Gott kommen kann!
Doch warum sagt Gott dies alles?
Er zeigt dir und mir, wie ernst er die Sünde nimmt.
Bist du dir dessen bewusst (zeige schmutziges und klares Wasser)?
Was für einen Ausweg kann es da denn geben?
- Mose tut, wie Gott ihm befohlen hat und am dritten Tag ist es so weit!

5.) Die Gottesoffenbarung (2. Mose 19,16-20,21)

- Ein Donnern und Blitzen beginnt, gerade so wie wenn es bei uns richtig gewittert! Mächtige Wolken bedecken den Gipfel des Berges und Schopharhörner tönen, gerade so wie wenn ein König kommt!

Bild MB 5.5

- Wie erschrickt das Volk, so gewaltig ist Gott, so mächtig, so heilig!
- Mose führt das Volk zum Berg herzu und alle Israeliten stellen sich unten am Berg auf.
- Es ist gewaltig zu sehen, wie Rauch den Berg einhüllt, wie er bebt!
Warum all dies?
Der heilige Gott selber ist auf den Berg herabgekommen.
Immer lauter tönen die Hörner und Mose redete mit Gott und Gott mit ihm.
Was für ein gewaltiger Eindruck macht dies dem Volk! Jeder hat Ehrfurcht, Respekt vor Gott! Sie merken, wie sie ein "Nichts" sind vor Gott!
- Gott redet zu seinem Volk und gibt ihnen 10 Gebote für ein heiliges Leben!
- Wir versuchen diese 10 Gebote gleich miteinander herauszufinden....
- Wie würdest du reagieren, wenn du dies alles „live“ erlebt hättest?
Vielleicht wie das Volk? 2. Mose 20,18 vorlesen: und das ganze Volk nahm...
Ja, das Volk zitterte und möchte viel lieber in der Ferne bleiben.
Sie bitten Mose, dass er für sie mit Gott redet!
- Was denkst du, warum wollte Gott, dass sein Volk dies erlebt?
- Er hat es uns in seinem Wort gleich gesagt:
Vers 20: ... damit ihr nicht sündigt! Oder anders ausgedrückt, damit ihr ein Leben führt, das heilig ist!
- Gott ruft dann Mose zu sich auf den Berg und erklärt ihm noch vieles mehr.

6.) Die Bundesschliessung (2Mo 24,1-11)

- Als Mose zurückkommt, erklärt er dem Volk alle Gebote und das Volk antwortet: „Alle Gebote, die der Herr gegeben hat, wollen wir halten.“
- Früh am nächsten Morgen baut Mose einen Altar mit 12 Steinen, für jeden Stamm ein Stein.
- Denn jetzt gilt es, den Bund (Vertrag) zwischen Gott und dem Volk zu machen (schliessen).
So liest Mose alle Worte dem Volk vor.
- Wie kann ein solches Volk nun Gottes Eigentum werden?
Oder wie kann ein solches Volk nun „heilig“ werden?
- 2. Mose 24,5: Es müssen viele Tiere getötet werden, damit die Sünden dieses Volkes mit Blut „zugedeckt“ werden kann.
- Mose „unterschreibt“ den Vertrag (Bund) in dem er sowohl das Geschriebene als auch das Volk mit Blut besprengt.
- Der Heilige Gott war bereit mit den Israeliten einen Bund zu schliessen.
Auch heute hat der Heilige Gott genau den gleichen Wunsch. Er möchte dich zum Eigentum haben, das er schützen und beschützen kann.
Gott möchte, dass du heilig bist.
- Doch wie geht das?
Jetzt braucht kein Tier mehr zu sterben, denn Gott hat ein noch viel besseres Opfer gebracht.
Indem er seinen Sohn sterben liess hat er dir durch das Blut des Herrn Jesus die Möglichkeit gegeben, rein zu werden.

Du darfst ihm deine Sünden bringen und Gott schenkt dir dann ein reines, heiliges Herz!

Merkvers nach der Lektion lernen

Material: Schmutzwäsche mitbringen.

Kinder sollen lernen sie richtig fürs Waschen vorzubereiten (Waschanleitung verstehen lernen).

Normalen Schmutz kann man durchs Waschen wegmachen.

Was tust du, wenn du etwas ganz besonderes trägst (hübsches Kleid).

Man bemüht sich, es nicht gleich zu verdrecken.

So ähnlich ist es mit einem Leben als Kind Gottes.

Merkvers lesen

Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig. 1. Petrus 1,16

Anstelle heilig sagen wir mal „rein“.

Keines von uns ist von sich aus „rein“.

Also gilt dieser Vers nicht allen Menschen.

Wem gilt er?

Gotteskinder! Bist du schon sein Eigentum, hast du Jesus gebeten, deine Sünde mit seinem Blut wegzumachen?

Denn dann bist du heilig!

Jetzt gilt es im Alltag „rein“ zu bleiben.

In dieser Woche bemühen wir uns, dass unsere Gedanken „rein“ bleiben.

Vertiefung

Whiteboard benutzen.

Zeige den Kindern welche Gedanken vor Gott nicht rein sind.

Ermutige die Kinder, dass sie immer sofort die Gedanken „wegmachen“, indem sie Gott um Vergebung bitten und um Hilfe, dass beim nächsten Mal, es nicht so weit kommt.

***„Ihr sollt
heilig sein,***

*denn ich
bin heilig.“*

1. Petrus 1, Vers 16